

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.
Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.
R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 46.

Donnerstag, den 10. Juni 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 9. Juni.

*— Der Ausnahmetarif 2 II z für frische Feld- und Gartenfrüchte vom 5. Mai 1915 ist mit Gültigkeit vom 1. Juni d. J. auf die ihm angehörenden Güter bei Aufgabe als Gilgut ausgedehnt. Die Frachtberechnung erfolgt in diesem Falle zu den doppelten Ausnahmetarifen für Frachtgut.

*— Von den im Felde stehenden drei Söhnen des Peitschenfabrikanten R. Spangenthal hier wurde der älteste, Hermann, zum Oberjäger befördert und Berthold zum Leutnant der Reserve ernannt.

*— Der Gefreite Heinrich Nuell, Sohn des hier in Ruhestand lebenden Bahnhofsvorstehers Nuell, wurde zum Werkmeister-Stellvertreter-Feldwebel ernannt. Nuell verdankt diese schnelle Beförderung seinen hervorragenden Leistungen als Flugzeug-Monteur eines Flugparks auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

*— Falsche Zweimarkstücke sind im Umlauf. Die Falschstücke tragen das Bildnis des Großherzogs Friedrichs I. von Baden, das Münzzeichen G und die Jahreszahl 1904 und sind aus einer Zinnmischung zusammengesetzt.

*— Wegen der Gefahr der Selbstentzündung darf das Heu auch in der trockenen Zeit nicht zu frisch in die Scheunen gebracht werden.

e— Seuchennachrichten. Die Rotlaufseuche wird gemeldet aus Brakel (Kr. Höxter), die Maul- und Klauenseuche aus Canstein (Kr. Brilon) und Duderstadt, die Schafraude auf Hattenbach (Kr. Hersfeld), Oberellenbach, Weissenhasel und Ulfen (Kr. Rotenburg).

*— Ueber die Aushändigung postlagernder Sendungen am Postschalter sind nachfolgende neue Bestimmungen erlassen worden: Die Ausweise für den Empfang postlagernder Sendungen müssen von Polizeibehörden ausgestellt sein und die Photographie der zur Abholung berechtigten Person enthalten. Sie haben nicht nur für den einzelnen Fall, sondern dauernd Gültigkeit, sowohl für den Bereich der Armeekorps, in dem die ausstellende Polizeibehörde ihren Sitz hat, als auch im Bereiche aller anderen Armeekorps. Postausweistarten sowie Ausweise aller übrigen Behörden berechtigen nicht mehr zum Empfang postlagernder Sendungen.

Schnellrode. Nach landrätlicher Verordnung wird der für den 14. Juni hier angesetzte öffentliche Impftermin für die Gemeinden Schnellrode, Günsterode, Voerode und Weidelbach bis auf weiteres aufgehoben.

Günsterode. Auch unsere Gemeinde hat schon drei Opfer des Weltkrieges zu beklagen. Als erster fiel am 5. Januar, nachdem er erst wenige Tage zuvor mutig hinausgezogen war, der Musketier Johannes Müller während eines Sturmangriffes beim Königs-Inf.-Reg. Nr. 145. Am 13. Februar folgte ihm in den Heldentod ebenfalls bei einem Sturmangriff bei Pont-a-Mousson der Wehrmann Georg Schmoll beim 11. Pionier-Bataillon. Zwei unmündige Kinder, denen schon vor einigen Jahren die Mutter starb, können zwar den Schmerz in seiner ganzen Größe noch nicht empfinden, desto mehr aber eine alte Mutter. Am letzten Sonntag fand nun für den am 9. Mai bei Voos in Nordfrankreich gefallenen Musketier Konrad Bauer eine Gedächtnisfeier statt. Bauer diente bei Beginn des Krieges beim Inf.-Reg. Nr. 114 in Konstanz und hat sich während des ganzen Feldzuges durch seine Siegeszuversicht ausgezeichnet. Aus allen seinen Briefen sprachen Mut und Vertrauen. Schon zweimal verwundet zog er zum dritten Male mit seinem Regiment, um seine Treue zu Kaiser und Reich auch mit dem Heldentode zu besiegeln. Eine Granate hat ihm einen schnellen Tod bereitet. — So ruht denn aus, Ihr drei Ge-

treuen. Schlummert in fremder Erde jenem Auf- erstehungstage entgegen, der Euch mit Euren Lieben wieder vereinen mag. Die ganze Gemeinde gedenkt Eurer in Dankbarkeit.

† **Messungen.** Für die Jugendwehr des Kreises Messungen war am Sonntag ein großer Tag, hatte sie doch zum erstenmal eine wirkliche Befichtigung durchzumachen. Die einzelnen Kompagnien trafen mittags aus Spangenberg, Heinebach, Altmorschen, Neumorschen, Wichte, Cornefeld, Vinsforth und Heina hier ein und marschierten nach dem Übungsplatz auf der Freundschaftsinsel, um noch einige Vorbereitungen für die Befichtigung zu treffen. Die Kompagnie Messungen trat auf dem Schloßhofe an, da sich in einem Seitenflügel des Schlosses ihre Rüstkammer befindet und zog dann ebenfalls zum Übungsplatz. Inzwischen erfolgte die Ankunft des Führers der Jugendwehren des Reg.-Bezirks für den Bereich des 11. Armeekorps, Herrn Oberstleutnant Müller-Hemping-Cassel, der vom Leiter der Kreisjugendwehr Herrn Bürgermeister Gleim hier am Bahnhof empfangen und zum Übungsplatz geleitet wurde. Die Kompagnien hatten vor dem Gerätehäuschen Aufstellung genommen und die Herren Müller, Theune und Siebel meldeten die Stärke der einzelnen Abteilungen mit ihren Zugführern, worauf die Befichtigung begann. Diese erstreckte sich auf Stellung, Richtung, Haltung, Wendungen und Uebungen in der Bewegung wie bei einer militärischen Kompagniebefichtigung, woran sich noch Schützendienst mit Sturmangriff schloß. Herr Oberstleutnant Müller-Hemping äußerte sich sehr anerkennend über die Führer und Jungmannschaften, er hob den regen Eifer aller Beteiligten hervor und betonte besonders, wie gut die Mannschaft in der Hand der Führer sei. Im Anschluß an die Befichtigung fand eine Geländeübung statt, die als Grundgedanken die Verfolgung und Vertreibung eines im Rückzug auf Mörshausen, Spangenberg begriffenen Gegners hatte. Das Gelände unterhalb der Koppe war von schwächeren feindlichen Abteilungen besetzt, um den Rückzug zu decken. Nachdem der Führer der Angriffstruppen, Herr Müller, seinen Auftrag erhalten hatte, begann der Vormarsch mit Marschführungen, nachdem vorher noch die Stadt — im Friedensverhältnis — mit klingendem Spiel durchschritten war. Der Uebergang über die steinerne Fußabrinne wurde im Laufschrift in kleineren Abteilungen ausgeführt, da die Brücke im Bereich des feindlichen Feuers lag. Die ersten feindlichen Vortruppen wurden am Waldrand vor dem Lindenberg gemeldet, worauf die Angriffstruppen alsbald entwickelt und zu einem umfassenden, energischen Angriff angeführt wurden. Der Angriff wurde sehr lebhaft vorge- tragen und der Gegner genötigt, sich zurückzuziehen, um der vollen Einschließung und Gefangennahme zu entgehen. Vor völliger Durchführung des Gefechts wurde die Uebung abgebrochen, auf das Signal „das Ganze sammeln“ rückten die Abteilungen im Walde vor der Heilstätte Stadtwald zusammen. Herr Oberstleutnant Müller-Hemping dankte Allen im Namen der Kgl. Regierung und des Generalkommandos für den regen Eifer und die Hingabe und sprach die Erwartung aus, daß sich die Jugendwehr weiterhin gut entwickeln und eine wichtige Vorschule für den Heeresdienst sein möge. Mit einem dreimaligen Hoch auf S. M. den Kaiser, den obersten Kriegsherrn, wurde die Uebung beendet und nach dem Gesang der Nationalhymne zogen die Jungmannschaften mit ihren Führern zur Lindenlust, wo Erfrischungen eingenommen wurden. Vor der Rückkehr in die Heimat fand am Bahnhof noch ein Vorbeimarsch statt, worauf Herr Müller auf Herrn Oberstleutnant Müller-Hemping, der als geborener Spangengerber dem Kreise Messungen entstammt, ein Hoch ausbrachte, auf das dieser noch in einem Abschieds-

wort mit „auf Wiedersehen“ erwiderte. Während der Befichtigung und auf Lindenlust trugen die Spielleute und der Posaunenchor sehr zur Verschönerung der Uebung bei und vervollständigten den militärischen Eindruck in erfreulicher Weise. — Weiterer Beitritt zur Jugendwehr aus dem Eddertal und dem unteren Fuldatal ist dringend erwünscht.

Gudensberg. Ein recht beklagenswerter Unglücksfall hat sich hier ereignet, indem das sechsjährige Söhnchen des Fuhrwerksbesizers Sp. seinem vierjährigen Schwesterchen beim Holzhausen mehrere Finger der rechten Hand abhackte.

Bebra. Beim Baden ertrank in der Fulda der Schlächtergeselle Landgrese, dessen Leiche trotz langen Suchens nicht geborgen werden konnte.

e **Göttingen.** Die Hinrichtung des Mörders des Försters Knoche, Fuhrmann, ging ohne Zwischenfall gestern vor sich. F. ließ sich gleichgültig unter das Fallbeil schnallen, nachdem er zuvor noch die Ermordung Knoche unter dem Vorbehalt eingestanden hatte, daß er K. nicht vorsätzlich erschossen habe.

Letzte Nachrichten.

WTB Washington, 8. Juni. (Reuter-Mdg.) Staatssekretär Bryan hat seine Entlassung gegeben.

WTB Wien, 8. Juni. Amtlich wird verlautbart: Das feindliche Luftschiff Citta di Ferrara wurde auf der Rückfahrt von Triume heute früh 6 Uhr von dem Marineflugzeug L. 48 (Führer Linienfliegerleutnant Glasling, Beobachter Seekadett v. Fritsch) südwestlich Lussin in Brand geschossen und vernichtet. Zwei Offiziere, fünf Mann der Besatzung gefangen.

Das Marineflugzeug L. 47 (Führer Fregattenleutnant Vanfield, Beobachter Seekadett von Strobel) hat heute morgen Venedig, und zwar die Ballonhalle Murano Campalto sowie feindliche Zerstörer erfolgreich mit Bomben belegt und einige Brände erzeugt sowie Zeltlager mit Maschinengewehr beschossen. Flottenkommando.

WTB Zürich, 8. Juni. Die Neue Züricher Zeitung meldet aus Mailand: Ein am 2. Juni in Bukarest aufgegebenes Telegramm, das den „Secolo“ am 7. Juni erreichte, besagt: Der rumänische Ministerrat beschloß, weiter in der Neutralität zu verharren. Russlands Angebot sei unannehmbar.

WTB London, 8. Juni. (Reuter.) Ein deutsches Unterseeboot hat den norwegischen Dampfer „Trudfeng“ in der Frischen See versenkt.

WTB London, 8. Juni. Daily News melden aus Lissabon: Der Gouverneur von Angola erhielt den Befehl, die Truppen zu einer Aktion bereitzuhalten, zur militärischen Besetzung von Deutsch-Südwestafrika.

WTB London, 8. Juni. „Daily Chronicle“ gibt die Zahl der bis Wochenende von deutschen Unterseebooten zerstörten Schiffe mit 21 an.

Berlin, 9. Juni. Die Kölner Ztg. meldet: Bukarester russenfreundliche Blätter berichten, die Besetzung Lembergs durch die verbündeten Truppen stehe bevor.

Berlin, 9. Juni. Laut Voss. Ztg. haben die „Mauretania“ und die „Transsylvania“ in der Bucht von Mudros 15 000 Mann gelandet, die nach Gallipoli gehen sollen.

WTB Konstantinopel, 8. Juni. Nach einem Telegramm von den Dardanellen hatten die Engländer und Franzosen in den Kämpfen bei Ari Burnu in der Nacht zum 6. Juni über 2000 Tote. Ihre Verluste in den letzten Kämpfen im Abschnitt von Sed ül Vahr sind noch weit höher.

Letzte Nachrichten.

WVB Großes Hauptquartier, 9. Juni.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Osthang der Loretohöhe wurden feindliche Kräfte durch unser Feuer vertrieben. Am Südosthang derselben Höhe scheiterte ein feindlicher Angriff. Die letzten Häusergruppen des schon seit dem 9. Mai zum großen Teil im Besitz der Franzosen befindlichen Dorfes Neuville wurden dem Feinde überlassen. Südlich von Neuville schlugen wir wiederholte Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen ab. In der Gegend südöstlich von Hebuterne ist der Kampf nach einem in den Morgenstunden mißglückten Angriff der Franzosen wieder im Gange. Im Priesterwalde wurde ein feindlicher Angriff blutig zurückgewiesen, nur um eine kleine Stelle unserer vordersten Gräben wird noch gekämpft.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem östlichen Windauer wurde Kubyli nordöstlich Kurfchany genommen. Von Südwesten her nähern sich unsere angreifenden Truppen der Stadt Szwal. An der Dubissa wurde der feindliche Nordflügel durch umfassende Angriffe in südöstlicher Richtung geworfen. Unsere vordersten Linien erreichten die Straße Bedyngola—Jlgize. Südlich des Njemen traten die Russen nach hartnäckigem Kampfe bei Dembowa, Ruda u. Közlibge den Rückzug auf Rowno an. 300 Gefangene und 2 Maschinengewehre wurden erbeutet. Bei der weiteren Verfolgung gewannen wir unter Sicherung gegen Rowno die Straße Mariampol—Rowno.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Westlich Przemysl ist die Lage unverändert. Nordöstlich Zurawno brachten die Truppen des Generals v. Linsingen einen russischen Gegenangriff zum Stehen. Weiter südlich wird um die Höhen westlich Kalisz und westlich Jecupol noch gekämpft. Stanislaw ist bereits in unserem Besitz. Es wurden 4500 Gefangene und 13 Maschinengewehre erbeutet. Oberste Heeresleitung.

WVB Großes Hauptquartier, 8. Juni.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Ostrand der Loretohöhe scheiterte ein feindlicher Angriff gänzlich. Von weiteren Angriffsvorhaben sahen die Franzosen ab. Auch südlich von Neuville wurde durch unser Artilleriefeuer ein feindlicher Angriff niedergehalten. In Gegend südöstlich Hebuterne dauert der Kampf noch an. Der Angriff nordwestlich von Coissons bei Moulin-Sous-Touvent ist durch unsern Gegenangriff zum Stehen gebracht. Bei Bille au Bois nordwestlich von Berry au Bac erlitt der Feind bei einem erfolglosen Versuch, seine im Mai verlorene Stellung wieder zu erobern, starke Verluste. Bei Douai wurde ein feindliches Flugzeug heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Angriffsbewegung in Gegend Szwal und östlich der Dubissa nimmt ihren Fortgang. Südwestlich von Plock wurde ein feindliches Kampflugzeug zum Landen gezwungen und erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Przemysl ist die Lage im allgemeinen unverändert. Die Zahl der von der

Armee Mackensen seit 1. Juni gemachten Gefangenen beläuft sich auf über 20 000.

Auf den Höhen von Noweszy (nordöstlich von Zurawno) haben die Truppen des Generals von Linsingen den Feind erneut geschlagen. Die Verfolgung gelangte bis zur Linie Bukaczowce südlich von Grehorow (südlich von Molodynce).

Südlich des Dnjepr haben wir den Livkaabschnitt überschritten und erreichten Myslow (östlich von Kalusz), Nojnilow, Serodne, Kolodziejow. Die Beute des Tages beläuft sich auf 4200 Gefangene, 4 Geschütze, 12 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

Bei den Kämpfen um Przemysl wurden 33 805 Gefangene gemacht.

Berlin, 7. Juni. Bis jetzt wurden laut B. Z. in Italien 57 österreichisch-ungarische und deutsche Schiffe von zusammen 216 710 T. beschlagnahmt.

Berlin, 7. Juni. Das B. Z. berichtet: Nach der Berlinske Tidende hat sich am Psonzo eine riesige Schlacht, die für die Oesterreicher günstig stehe, entwickelt.

Berlin, 7. Juni. Der Boss. Btg. zufolge berichtet der Madrid der Imparcial, Spanien habe an England das Ersuchen um Aufnahme freundschaftlicher Vorbesprechungen über die Gibraltarfrage gerichtet.

Rotterdam, 7. Juni. Die heutige englische Verlustliste ist die größte bisher veröffentlichte. Sie enthält 5600 Namen, darunter 1670 Gefallene. Die sieben letzten Listen verzeichnen einen Gesamtverlust von 913 Offizieren und 20 000 Mann. Die Times sagen, diese Zahlen stellten die normale Abnutzung des Krieges dar.

Bekanntmachungen.

Verordnung, betreffend den Aufruf des Landsturms.

Vom 28. Mai 1915.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc. verordnen auf Grund des Artikels 2 § 25 des Gesetzes, betreffend Aenderungen der Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888 (Reichs-Gesetzbl. S. 11) im Namen des Reichs, was folgt:

§ 1. Sämtliche Angehörige des Landsturms I. Aufgebots werden, soweit sie nicht schon durch die Verordnungen vom 1. und 15. August 1914 (Reichs-Gesetzblatt S. 273, 371) aufgerufen sind, hiermit aufgerufen.

Die Anmeldung der Aufgerufenen zur Landsturmrolle hat nach näherer Anordnung des Reichskanzlers zu erfolgen.

§ 2. Diese Verordnung findet auf die königlich Bayerischen Gebietsteile keine Anwendung.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insiegel.

Gegeben Großes Hauptquartier, den 28. Mai 1915.

(L. S.) Wilhelm. Delbrück.

Bekanntmachung, betreffend den Aufruf des Landsturms.

Vom 28. Mai 1915.

Auf Grund der Kaiserlichen Verordnung, betreffend den Aufruf des Landsturms, vom 28. Mai 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 319) wird nachstehendes zur Kenntnis gebracht:

1. Die im Inland sich aufhaltenden Aufgerufenen haben sich, soweit es noch nicht geschehen ist, bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes in der Zeit vom 8. bis einschließlich 10. Juni 1915 zur Landsturmrolle anzumelden.

2. Die Aufgerufenen, die sich im Ausland aufhalten, haben sich, soweit es möglich und noch nicht geschehen ist, alsbald schriftlich oder mündlich bei den deutschen Auslandsvertretungen zur Eintragung in besondere, von diesen zu führenden Listen zu melden.

Berlin, den 28. Mai 1915.
Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Delbrück.

Wird veröffentlicht.

Ich fordere die von dem Aufruf betroffenen Landsturmpflichtigen I. Aufgebots vom 17. bis 19. Lebensjahre (Jahrgänge 1898, 1897 und 1896) auf, sich bei der Ortsbehörde ihres Aufenthaltsortes in der Zeit vom 8.

bis einschließlich 10. dieses Monats zur Landsturmrolle anzumelden.

Wer die Anmeldung zur Landsturmrolle in der oben angegebenen Zeit unterläßt, wird mit Freiheitsstrafe von 6 Monaten bis zu 5 Jahren bestraft (§ 68 M.-St.-G.-B.) sofern nicht wegen Fahnenflucht eine höhere Strafe verwirkt ist.

Nach Erlass des Aufrufs finden auf die von ihm betroffenen Landsturmpflichtigen die für die Landwehr (Seewehr) geltenden Vorschriften Anwendung. Insbesondere sind die Aufgerufenen den Militärstrafgesetzen und der Disziplinarstrafordnung unterworfen.

Melungen, den 7. Juni 1915.

Der Zivilvorsetzende d. Ersatzkommission J. B.: Gleim, Kreisdeputierter.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, 8. Juni 1915.

J.-Nr. 2551. Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Das Heugras auf der sog. Festwiese beim Siechenhaus soll öffentlich verkauft werden. Termin hierzu wird auf Donnerstag, den 10. Juni 1915, abends 5 1/2 Uhr an Ort und Stelle anberaumt.

Spangenberg, 8. Juni 1915.

J.-Nr. 2558 Der Magistrat.

Heugras

von einer Wiese im Dörnbach zu verkaufen.

Richard Mohr.

Bekanntmachung.

Donnerstag, d. 10. Juni d. Js.

vormittags 11 Uhr werde ich in Spangenberg folgende Gegenstände als:

1 Schreibsekretär, 1 Vertikow, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Tisch mit Decke, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank,

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung zwangsweise versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich um genannte Zeit in der Gastwirtschaft "Deutscher Kaiser" versammeln.

Melungen, den 9. Juni 1915.

Rissler,

Gerichtsvollzieher.

Empfehle:

Ia. Rübenjaft,

Ia. Pflaumenmus,

Ia. Marmelade,

Ia. Hausmacher-Gelee,

Hausmacherschmalz,

Hausmacher-Wurst u. Speck.

Richard Mohr.



Aufruf

zur Sammlung eines Kapitals zur Unterstützung erblindeter Krieger.

An alle diejenigen, die daheim geblieben sind und die nicht ermessen können, was es bedeutet, im Granatfeuer zu stehen; an alle diejenigen, die im glücklichen Besitz ihres Augenlichtes sind, wird die Bitte gerichtet, mitzuhelfen an der Sammlung eines Kapitals für ganz erblindete Krieger des Landheeres und der Flotte.

Diesen Unglücklichen unter den Vermundeten, die mit ihrem Leben das Vaterland verteidigt und hierbei ihr Augenlicht auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben, eine dauernde Unterstützung, sei es aus den Zinsen des zusammenkommenden Kapitals oder durch dessen Verteilung zu ermöglichen, wird beabsichtigt.

Die Zahl der erblindeten Kriegsteilnehmer ist groß! Diese tief Bedauernswerten werden das Erwachen des deutschen Frühlings niemals wieder schauen. Es soll versucht werden, ihnen eine sorgenfreie Zukunft zu bereiten und ihren dunklen Lebensweg durch eine möglichst reiche Liebesgabe zu erhellen!

In Oesterreich sind bereits erhebliche Summen, etwa 250 000 Kronen, für den gleichen Zweck gesammelt worden.

Freiwillige Beiträge werden an das Bankhaus S. Bleichröder, Berlin W., Behrenstraße 63, erbeten. Postcheckkonto Berlin No. 493.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. d. Mts., nachmittags 2 Uhr werde im Auftrage der Stadtkasse das

Heugras

am Pfannenstiel öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Der Verkauf findet bestimmt statt. Zusammenkunft Punkt 1 1/2 Uhr vor dem Obertor.

Spangenberg, den 9. Juni 1915.

Trumpf,

Vollziehungsbeamter.

Hack- und Häufelpflüge

empfiehlt billigst

J. H. Herbold.

Donnerstag, 10. Juni mittags

stehe ich mit einem Transport

Hannoversche Läufer Schweine

Gasthaus Stadt Paris.

D. Henkel.

Grasmäher, Getreidemäher, Heuwender, Heurechen,

sowie einige

Kuhmäher

empfiehlt

J. H. Herbold

Bau- und Maschinenschlosserei

Kirchliche Nachrichten.

Heute Abend Kriegsbetstunde.

7 1/2 Uhr in Spangenberg | Metropolitan
7 Uhr in Elbersdorf | Schmitt.